

Pressespiegel



Bruchsal

BNN Bruchsal	☒
BNN Bretten	☐
BNN Kreisseite	☐
Brettener Woche	☐
Kurier	☐
www.ka-news.de	☐
www.bruchsal-net.de	☐
www.bruchsal.org.de	☐
Bruchsaler Woche	☐
meinstadt Bruchsal	☐
Eppingen.org	☐

Pforzheimer Zeitung	☐
Mühlacker Tageblatt	☐
Handelsblatt	☐
IHK	☐
Wochenblatt	☐
Pforzheimer Rundschau	☐
www.Landfunker.de	☐
Amtsblatt Stadt Bruchsal	☐
www.bak-bretten.de	☐
meinstadt Bretten	☐

Datum: 26.02.2013

Gewerkschaft rechnet mit Warnstreiks

Delegiertenkonferenz der IG Metall Bruchsal-Bretten zur bevorstehenden Tarifrunde

Bruchsal (hüb). „Die IG Metall Bruchsal-Bretten trifft Vorbereitungen für eine offensive Tarifrunde im Frühjahr“, erklärte Eberhard Schneider, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Bruchsal vor den Delegierten im Pfarrsaal St. Anton in Bruchsal. Wenn die Friedenspflicht am 30. April endet, rechnet die IG Metall mit massiven Warnstreiks, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen und zügig zu einem guten Abschluss zu kommen.

Die Delegierten sprachen sich für eine Lohnerhöhung um fünf Prozent mit einer Laufzeit von zwölf Monaten aus. Die große Tarifkommission in Baden-Württemberg wird die Forderung am 13. März beschließen. In der Tarifrunde 2012 seien wichtige Ziele erreicht worden, sagte Schneider. Ein großer Erfolg sei die unbefristete Übernahme der Auszubildenden, ein wichtiger Schritt bei

der Leiharbeit beinhalte die Mitbestimmung und die Branchenzuschläge. Jetzt komme es darauf an, dass die Tarife in den Betrieben umgesetzt würden.

Die IG Metall will in den Betrieben das Augenmerk auch auf Outsourcing (Auslagerung von Arbeit), Werkverträge, Arbeitszeiten und die Arbeitsbedingungen

Klagen über Verhalten bei NSN

richten. „Die Rente ab 67 ist Blödsinn“, bekräftigte Eberhard Schneider, „denn angesichts der Belastungen in den Betrieben erreichen viele Beschäftigten dieses Alter nicht.“ Jeder sollte das Rentenalter gesund erreichen können“, forderte Schneider – „wir müssen in den Betrieben den Hebel ansetzen.“

All diese Themen will die IG Metall in einer Beschäftigungsbefragung aufgreifen. „Die IG Metall will wissen, wo die Beschäftigten der Schuh drückt“, erläuterte Schneider. Es geht um die Situation am Arbeitsplatz, um gute Arbeit, Flexibilität und die Rente mit 67.

Was tut sich bei Nokia Siemens in Bruchsal? Hierüber berichtete der Betriebsratsvorsitzende Manfred Bender. Er beklagte, dass von Arbeitgeberseite Versprechen nicht eingehalten würden, es gäbe keine Arbeit, keine Kurzarbeit und keine Zusage für die einst vereinbarte Standortzusage mindestens bis 2014. Alle noch verbliebenen Mitarbeiter seien im Durchschnitt 49 Jahre und hätten es bei einem endgültigen Aus schwer, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Dazu komme, dass sie erhebliche Gehaltseinbußen in Kauf nehmen müssten.